



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N. S. D. A. P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Postgebühren. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgepaltenen Millimeterzelle oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigezettelte Millimeterzelle im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. 5 2 Lützow 0871. Postfachkonto: Berlin Nr. 1519 51.

## Bundestanzler Dollfuß erschossen

### Die österreichische Regierung im Bundestanzleramt festgehalten - In Wien und Provinz blutige Kämpfe

## Das Ende der Dollfuß-Diktatur

### Bundestanzler Dr. Dollfuß

Wie der Wiener Rundfunk am Mittwochabend bekanntgab, ist der österreichische Bundestanzler Dr. Dollfuß seinen schweren Verletzungen erlegen.



Bundestanzler Dollfuß.

### Volk und Bundesheer gegen die Regierung

Eine Zusammenstellung der bis Mittwoch, 19 Uhr, aus Österreich eingelangten amtlichen und privaten Meldungen ergab folgendes Bild der Lage:

## Befehl der Reichsregierung: Verhaftung der Aufständischen bei Ueberschreiten der Grenze

### Gesandter Rieth von seinem Posten abberufen — Beileid der Reichsregierung

Berlin, 26. Juli.

Am Donnerstag morgen um 3 Uhr wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Aus Darstellungen des Wiener Rundfunks bzw. amtlicher österreichischer Nachrichtenstellen geht hervor, daß zwischen den österreichischen Aufständischen und österreichischen Regierungsstellen Abmachungen getroffen worden sind für einen freien Abzug der Aufständischen nach Deutschland. Diese Abmachungen sind für die deutsche Reichsregierung belanglos und beinhalten für die deutsche Reichsregierung keinerlei Rechtsverbindlichkeit.

Die deutsche Reichsregierung hat daher den Befehl gegeben, die Aufständischen im Falle einer Ueberschreitung der deutschen Grenze sofort zu verhaften.

Der Deutsche Gesandte in Wien, Dr. Rieth, hat auf Anforderung österreichischer Regierungsstellen bzw. der österreichischen Aufständischen sich bereitfinden lassen, einer zwischen diesen beiden getroffenen Abmachung bezüglich freien Geleits und Abzugs der Aufständischen nach Deutschland ohne Rücksicht auf die deutsche Reichsregierung seine Zustimmung zu geben. Er wurde daraufhin sofort von seinem Posten abberufen.

Knapp nach 13 Uhr fuhr vor dem Gebäude der Maria Theresien-Universität in Wien, ein Trupp Bewaffneter in Bundesheeruniform vor und besetzte das Gebäude. Einer der Teilnehmer an dieser Unternehmung gab eine Rundfunkmeldung des Inhalts, daß die Regierung Dollfuß zurückgetreten sei. Unmittelbar danach wurde die Sendung unterbrochen. Etwa zur gleichen Zeit besetzte eine mit Bundesheer stark untermischte Volksmenge das Bundestanzleramt.

Schloß die Tore und sicherte das Gebäude durch Aufstellen von Maschinengewehren. In dem Gebäude selbst befanden sich zur Zeit des Überfalls nach sicheren Meldungen Bundestanzler Dr. Dollfuß, Bundesminister Fey und der Staatssekretär Karwinitsch, die von den Aufständischen gefangen genommen wurden. Im das Gebäude der Maria Theresien-Universität ein Kampf, der nach dreistündiger Dauer mit der Kapitulation und Gefangenahme der Aufständischen endete.

Das Bundestanzleramt selbst, ebenso der Bundestanzler und die beiden genannten Minister befinden sich nach wie vor in den Händen der Aufständischen. Über das Schicksal der übrigen Regierungsmitglieder ist zur Stunde noch nichts zu erfahren.

Über die Hintergründe des Aufstandes verlautet bis jetzt, daß in der Bevölkerung eine unerhörte Erregung darüber entstanden sei, daß die vor das Standgericht gebrachten Nationalsozialisten in geradezu mittelalterlicher Weise gefoltert

würden, um aus ihnen Geständnisse oder Selbstbescheidigungen herauszupressen. Die Erregung im Bundesheer und dessen Beteiligung an dem Aufstand soll in letzter Linie ausgelöst worden sein durch die am Montag in Niederösterreich stattgefundenen Erziehung eines Offiziersanwärterers durch einen Schutztruppsverteidiger. Im Laufe des Nachmittags wurde der Wiener Großbändler Bisantbera befreit und mit Dynamit

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat der österreichischen Bundesregierung zum Tode des Bundestanzlers Dollfuß das Beileid der Reichsregierung telegraphisch übermittelt.

## Sperrung der Grenze nach Oesterreich

Berlin, 25. Juli.

Die deutsche Reichsregierung hat bei Bekanntwerden der Unruhen in Oesterreich die deutschen Grenzen nach dorthin gesperrt, um zu verhindern, daß Reichsdeutsche oder in Deutschland weilende österreichische Flüchtlinge die Grenzen überschreiten, um während der Unruhen dorthin zu kommen.

## Der Führer bricht seinen Aufenthalt in Bayreuth ab

Reichskanzler Adolf Hitler wird mit Rücksicht auf die traurigen Vorgänge in Oesterreich von einem weiteren Besuch der noch ausstehenden 3 Aufführungen der Bayreuther Festspiele abgesehen.

### Außerordentliches Standrecht in Wien.

Der Wiener Polizeipräsident hat für das Gebiet der Bundeshauptstadt Wien das außerordentliche Standrecht verhängt. Ab 20 Uhr müssen dementsprechend alle Gasture und Cafés schließen. Versammlungen von Gruppen auf den Straßen sind verboten.

gebrängt. Radio Wien sendet über den kleineren bisher stillgelegten Rosenhügel-Sender.

Am Freitag des Bundestanzleramts erschien im Laufe des Nachmittags mehrmals Minister Fey, bemerkt von einem Mann in Kaiserjägeruniform, und anderen Soldaten. Er forderte den Kommandierenden der auf dem Platz stehenden Sicherheitsformationen auf, hinzuzukommen. Dann zog er diesen Auftrag wieder zurück und erreichte später denselben Befehl, in das Bundestanzleramt zu kommen. Darauf begaben sich der Stadtschef der Heimwehr, Bodenstedt, Sicherheitsinspektor Eibl und ein Heimwehrmann namens Priner in das Bundestanzleramt.

Der militärische Leiter der Wiener Heimwehr, Major Baar, teilte mit, daß die umliegenden Häuser des Bundestanzleramts von Heimwehrleuten besetzt und in Verteidigungszustand gebracht worden sind. Im Hof des Bundestanzleramts sind

etwa 150 vom Volk verhaftete Beamte versammelt und befinden sich in strengem Gewahrsam.

## Verzweiflungsakte des Volkes

Die Tragödie Dollfuß fand ihren blutigen Schlußakt. Der österreichische Bundestanzler wurde ob seines Blutregiments von einer verzweifelten und maßlos erbitterten Volksmenge im Gebäude des Bundestanzleramts erschossen, der Bundesminister Fey und der Staatssekretär des Sicherheitswesens Karwinitsch von den Aufständischen gefangen genommen. Im Laufe des Abends konnten sich Fey und Karwinitsch wieder freimachen, wobei sie sich höchst schmerzliche Wunden zuziehen mußten. Dr. Rieth hat sich an dem Abkommen beteiligt, was der in das Bundestanzleramt eingeschickten Gruppe freies Geleit unter militärischer Bedeckung an die deutsche Grenze zusichert. Dieses Abkommen kam ohne Rücksicht auf die Reichsregierung in Berlin zustande. Dr. Rieth wurde daher noch in der Nacht von seinem Wiener Gesandtenposten abberufen. Die deutsch-österreichische Grenze ist für jeglichen Verkehr gesperrt. In Wien wie in ganz Oesterreich aber zittert ein durch Not und Elend, durch Blut und Terror aufgebracht Volk.

Nach fünf bis zur Stunde, da diese Zeilen gedruckt werden, nicht klar, wie der blutige Aufstand ausgehen wird. Aber das Eine läßt sich sagen: Der Tod des Diktators Dollfuß muß eine ernste Warnung für alle sein, die bisher hinter dem Blutregime dieses Mannes standen. Es gehörte nicht besonders harte politische Selbstaufgabe dazu, schon am 12. Juli ds. Js. in diesen Spalten zu schreiben: „Sehe brutale Machtverhältnisse, jede Demokratie findet früher oder später ihr gewalttätiges Ende. Ohne Zustimmung des Volkes ist keine Regierung denkbar. Und das Volk, abgesehen von Aufstrebenden und Schmarotzern des christlich-sozialen Parteienlängels und der Heimwehrfraktionen, ist voller Empörung gegen das herrschende Regime der Dollfuß, Starbenderg und Fey.“ Nur ist das erbitterte, durch unheimliche Blutherrschaft auf Verzweiflung getriebene österreichische Brodervolk aufgelaufen. Wohin man blickt, die Anzeichen von Chaos, Niederbruch jeglicher Autorität, das österreichische Volk leidet das Regime Dollfuß ab, die fauchenden Wutwörter werden.

Das Deutsche Reich hat mit dem Aufstand in Wien wie in ganz Oesterreich nichts zu tun. Was ausgeht in Oesterreich, geht, ist ein Verbrechen und Verwundungsschmerz des gesagten österreichischen Volkes. Unseren Brüdern in Oesterreich kann nur Rettung gebracht werden, wenn die verantwortlichen Männer so rasch als möglich der Gerechtigkeit überbringen, das österreichische Volk an die Maßnahme zu rufen, um es durch ein freies, unbefindliches Votum über sein künftiges Schicksal entscheiden zu lassen.